Pausenbrot-Check in der Grundschule Großheide

ERNÄHRUNG Kinder sollen gesund durch den Tag kommen

GROßHEIDE – Der Blick in die Brotdose verrät: zuckerhaltige Kindermilchschnitten, Weißmehlprodukte und oft kein einziges Stück Obst. Anlass für die Grundschule Großheide, mit Schülern, Lehrern und Eltern das Projekt „Pausenbrot-Check“ zu starten. „Es ist wichtig, frühzeitig Präventionsarbeit zu leisten und Gesundheitsförderung schon in der Grundschule anzubieten“, erklärt Rektorin Angelika Schmidt.

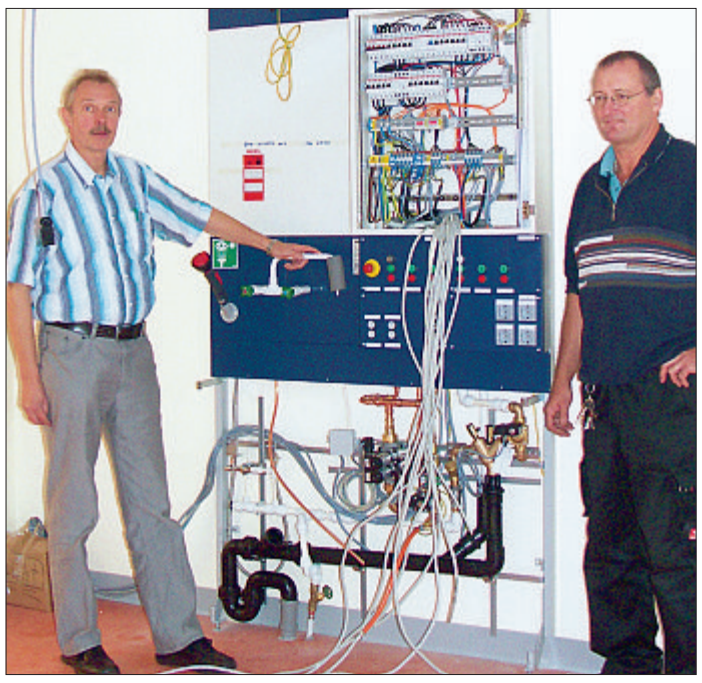
Unter dem Motto „Gesundes Frühstück macht fit für den Tag“ starten seit Anfang September die Erst- und Zweitklässler bunt und gesund in den Schulalltag. Das Projekt wird von der Techniker Krankenkasse finanziell mit 1125 Euro unterstützt.

Die Lehrer nehmen während der Projektzeit eine besondere Vorbildfunktion ein, denn die Kinder schauen genau hin und fragen: „Was isst mein Lehrer?“ Gemeinsam werden täglich Brotdosen begutachtet und verglichen.

Ein gesundes Frühstück macht fit für den Tag.

Mit der Diplom-Öcotrophologin Janette Janssen lernen die Kinder, ihr eigenes Frühstück vorzubereiten und „Chef“ ihrer eigenen Brotdose zu sein. Aus Äpfeln werden Spiralen gezaubert und aus Gurken und Paprikastreifen entstehen Gemüsespieße. Radieschenkugeln erhalten Ohren und sehen aus wie lustige Tierköpfe. „Die Kinder sind mit Freude und Engagement dabei und erfahren spielerisch, dass gesund nicht langweilig, sondern richtig spannend ist“, so Janssen.

PÜNKTLICH FERTIG



Pünktlich zur 50-Jahr-Feier des Marienhafer Schulzentrums soll auch der Umbau der Fachräume im B-Trakt abgeschlossen sein. Vier Naturwissenschaftsräume, in denen die Fächer Biologie, Physik, Chemie und Technik unterrichtet werden können, sind hier entstanden. Jeder Raum verfügt jetzt über einen separaten Eingang, die Sammlung der verschiedenen Fächer befindet sich außerdem in einem Verbindungsflur und ist so für jede Lehrkraft zugänglich. Eine Führung durch die neuen Räumlichkeiten ist beim Jubiläum eingeplant. FOTO: PETERS

HEUTE

HAGE – Die Müllumschlagstation an der Hagermarscher Landstraße hat von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr geöffnet.

ARLE – Die Arler Selbsthilfegruppe für Alkoholerkrankungen trifft sich an jedem Montag im lutherischen Gemeindehaus.

KURZ NOTIERT

Gesprächsabend verlegt

HAGE – Der traditionelle Gesprächsabend zum Erntedankfest wird auf Mittwoch, 29. September verlegt. Am Donnerstag findet um 18 am Bootshafen das geminsame Binden der Erntekrone unter der Leitung des Heimat-und Kulturvereins Hage statt. Beim Gesprächsabend zum Erntedankfest soll es um die Ernte 2010, die Lage in der Landwirtschaft und das Verhältnis zwischen Landwirtschaft und Verbrauchern gehen. Der Gesprächsabend beginnt um 20 Uhr im Gemeindehaus Hage. Die Leitung hat Pastor Meyer-Engeler.

Vogelzüchter laden ein

HAGE – Am kommenden Wochenende lädt die AZ- (Vereinigung für Artenschutz, Vogelhaltung und Vogelzucht) Ortsgruppe Hage zu ihrer traditionellen Vogelschau im Hotel Friesischer Hof in Hage ein. Ob Wellensittiche in den verschiedensten Farben, exotische Vögel, Kanarienvögel in den schönsten Farben und Formen oder Großsittiche aller Kontinente, wer Spaß an den gefiederten Freunden hat, wird von der Farbenpracht der über 500 Vögel überwältigt sein. Gezeigt wird auch ein überaus sehenswertes Rahmenprogramm mit geschmückten Volieren. Eine Vogelbörse bietet die Möglichkeit, direkt vom Züchter Vögel zu erwerben. Die Schau ist am Sonnabend von 14 bis 18 Uhr und Sonntag von 9 bis 18 Uhr für Besucher geöffnet. Die zurzeit wohl erfolgreichsten Vogelzüchter Ostfrieslands, Günther und Uwe Balfanz aus Hage werden bei dieser Ortsschau ihre Nachzuchten präsentieren und den erfahrenen Zuchtrichtern vorstellen.

KONTAKT

Richard Fransen	925-321
Rainer Müller-Gummels	925-348
Oliver Heinenberg	925-320

Die „Kalendermacher“ sind wieder aktiv

DORFLEBEN Die Vorbereitungen für den Berumburer Kalender 2011 sind fast abgeschlossen

Die diesjährige Ausgabe brachte 1900 Euro, die dem Förderverein der Grundschule gestiftet wurden.

BERUMBUR/FR – Von „Berumburern für Berumbur“. Unter diesem Motto präsentierte sich der Bildkalender des Jahres 2010. Angespornt durch die positive Resonanz wurden die „Kalendermacher“ geradezu verpflichtet, eine Neuauflage des Berumburer Kalenders zu erstellen.

„Die Kalender 2010 wurden fantastisch von den Bürgern angenommen und durch die Einnahmen konnte Gutes für Berumbur getan werden“, so das Kalenderteam. Der Entwurf des Kalenders für 2011 liegt bereits vor und wird in den nächsten 14 Tagen gedruckt. Heiko Zimmer erinnert an den Erfolg der diesjährigen Aktion, denn nach Abzug aller Herstellungskosten konnte dem Förderverein der Grundschule Berumbur die stolze Summe von 1900 Euro überreicht werden. Mit diesem Betrag hat der Förderverein für die Grundschule eine Steckdosenleiste mit der Verkabelung für die Laptops, einen Beamer und 16 Internet-Sticks zur großen Freude der Grundschüler und auch des Schulleiters Hinrich Sjuts mitfinanziert. „Der Dank von uns geht an alle, die dieses möglich gemacht haben“, teilte Sven Behrens mit, dass die Vorbereitungen für die Ausgabe 2011 fast abgeschlossen seien. „Der Berumburer Bildkalender wird interessante Fotos aus vergangenen Zeiten mit Bezug zur Gemeinde und ein Überraschungsfoto enthalten“, verspricht das Team. Der Erlös aus dem Verkauf des Kalenders wird wie in diesem Jahr voll und ganz sozialen Zwecken zugutekommen. Je mehr Geld zusammenkommt, desto besser. Aus diesem Grund suchen die Kalendermacher noch Sponsoren, die sich mit mindestens 25 Euro an den Herstellungskosten des Kalenders beteiligen wollen. „Für ihren finanziellen Beitrag wird diesen Sponsoren unter Nennung ihres Namens im Kalender gedankt und sie erhalten ein Freiexemplar des Kalenders“, so Zimmer. Wer bis zum 15. Oktober das Geld auf das genannte Konto überweist, wird auf jeden Fall im Kalender erwähnt. Natürlich kann auch danach gespendet werden, „nur dann können wir die Namensnennung wegen des Drucktermins nicht mehr garantieren“, so Behrens mit dem Hinweis, dass die Kalendermacher die Sponsoren oder Unterstützer bei Bedarf auch wieder persönlich aufsuchen würden.

Das Bild zeigt das Kalenderteam; stehend von links: Heiko Zimmer, Martina Bretländer, Uwe Oepkes, Bodo Behrens und Sven Behrens.

Ansprechpartner sind: Heiko Zimmer, Telefon 04936/6251, Bodo Behrens, Telefon 04936/1839, Martina Bretländer, Telefon 04936/916858, Uwe Oepkes, Telefon 04936/6859 und Sven Behrens, Telefon 04936/697741.

Gespendet werden kann auf das Konto der CDU Berumbur: Konto-Nr.: 1204444000, BLZ 2836192 bei der Raiffeisen-Volksbank Fresena eG unter Angabe des Verwendungszwecks „Berumburer Bildkalender“.

Nicht in jedem Fall ist der Gang zum Gericht der beste Weg

SCHIEDSMÄNNER Bei Streitigkeiten sollen Schiedsleute vermitteln – Bürgermeister Gerhard Dirks stellt die neuen vor

WESTERHOLT/SU – Im Westerholter Rathaus der Samtgemeinde Holtriem wurden jetzt mit Klaus Hohmann und Ehrenfried Lüken die neuen ehrenamtlichen Schiedsmänner vorgestellt, die in Streitfällen den nachbarschaftlichen Frieden wiederherstellen sollen. Gleichzeitig verabschiedeten Gerhard Dirks, Bürgermeister der Samtgemeinde Holtriem, und Jan-Phillip Brack, Direktor am Amtsgericht Wittmund, die ehemaligen Schiedsmänner Wilhelm Niemand und Helmut Janssen.

„Wir haben schon unsere ersten Fälle“

Dirks’ Dank galt zunächst den beiden ausscheidenden Schiedsleuten, die „viel Freizeit geopfert“ haben und „hohes persönliches Engagement“ an den Tag gelegt hätten. Helmut Janssen hat seit 2002 dieses Ehrenamt bekleidet, zunächst als Stellvertreter, dann als erster Schiedsmann. Wilhelm Niemand hat seit 2004 für Schlichtung in Streitfragen gesorgt. Durchschnittlich einmal im Monat trat einer der beiden in Aktion und oft war Hilfe so ganz schnell und unbürokratisch möglich.

Ihre Nachfolge haben – nun bereits im Juli – Klaus Hohmann und Ehrenfried Lüken angetreten. „Wir haben schon unsere ersten Fälle“, verrät Lüken. „Der Umgang mit den Menschen gefällt mir sehr gut. Mein Antrieb ist, dass es in meinem eigenen Umfeld kaum Streitereien gibt. Das möchte ich weitergeben und meinen Teil dazu beitragen, dass alles wieder ins Lot kommt.“

Hohmann hat bereits den ersten Fall so gut wie abgeschlossen. Das mache ihn schon stolz, gibt er zu. Dennoch, nicht jeder Fall ist für die Schiedsleute lösbar: „Es gibt auch Menschen, die sind beratungsresistent“, weiß Janssen aus Erfahrung.

Diese gehen dann vor das Gericht, das den Schiedsmännern auch in Rechtsfragen zur Seite steht. Brack zeigte sich als Fan der Streitschlichter: „Man bekommt eine Lösung, die die gleiche Wirkung hat wie eine gerichtliche Entscheidung – schnell und kostengünstig.“

Gerhard Dirks (l.), Bürgermeister der Samtgemeinde Holtriem, und Jan-Phillip Brack (3. v. l.), Direktor am Amtsgericht Wittmund, verabschiedeten jetzt die ehemaligen Schiedsmänner Wilhelm Niemand (2. v. l.) und Helmut Janssen (3. v. r.) und begrüßten deren Nachfolger Klaus Hohmann (v. r.) und Ehrenfried Lüken. FOTO: ULLRICH